

Herzliche Einladung

zur

Lesung

mit

Prof. Dr. Annelie Keil
Henning Scherf, Bürgermeister a.D.



Dienstag, 28. Februar 2017

17:00 Uhr

Engelbekhof

Vinzenzweg 10 a, 21077 Hamburg

Das letzte Tabu

Über das Sterben reden und den Abschied leben lernen

**Ein Buch, das Mut macht, dem Tod gemeinsam ins Auge zu sehen,
um erträglicher zu machen, was wir alle durchleben müssen.**

Vielen Dank an die die Bethmann Bank AG, Niederlassung Hamburg für die Unterstützung
und an die Eisenbahnbauverein Harburg eG für die Einladung.

Kooperationspartner der Veranstaltung: Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Der Eintritt ist frei
(Anmeldung erforderlich bis 22.02.2017)

Ansprechpartner:

Dr. Dirka Griesshaber, DRK-Harburg

Tel. 040 / 766 092-66

Fax 040 / 772 659

E-Mail: d.griesshaber@drk-harburg.hamburg

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.



*Wir danken allen
Freunden und
Unterstützern,
die unsere
Arbeit im
Hospiz möglich
machen!*

Die beste Schirmherrin, die wir uns wünschen können

Wir freuen uns mit Bettina Tietjen: Für ihr Engagement als Schirmherrin des Hospizes ist sie mit dem Harburg-Teller 2016 der Bezirksversammlung und des Bezirksamtes Harburg für besonderes bürgerschaftliches Engagement geehrt worden. Bei der Verleihung beim Harburg-Empfang am 6. Januar nahm Dirka Griebhaber den Ehrenpreis zunächst stellvertretend entgegen. Dass Bettina Tietjen an diesem Abend terminlich verhindert war, wirkte sich letztlich positiv aus: Um „ihren“ Teller doch noch persönlich zu übergeben, trafen sich kurz darauf Bezirksamtsleiter Thomas Völsch und Robert Timmann, erster stellvertretender Vorsitzender der Bezirksversammlung, mit unserer Schirmherrin im Hospiz. Sowohl Völsch als auch Timmann waren seit der Eröffnungszeit nicht hier gewesen. Natürlich bekamen sie eine Führung und zeigten sich beeindruckt von der schönen Ausstattung und der freundlichen Atmosphäre unseres Hauses.

Den Harburg-Teller nahm Bettina Tietjen im Raum der Stille entgegen. „Ich freue mich sehr über diesen Preis. Das Hospiz als Schirmherrin unterstützen zu können, ist mir ein Herzensanliegen“, sagte sie. Hospizleiterin Britta True hob hervor, dass das Hospiz die beste Schirmherrin hat, die es sich wünschen kann: „Mit ihrer großen Popularität verleiht Bettina Tietjen unserer Einrichtung ein öffentliches Gesicht. Ihr ansteckendes Lachen steht für die Fröhlichkeit, die auch den Alltag hier bestimmt.“

Sie ist zudem eine Schirmherrin „zum Anfassen“: Sie kommt oft ins Haus, manchmal auch ganz „privat“. Dann setzt sie sich mit Gästen, Angehörigen und Pflorgeteam an den großen Tisch im Wohnzimmer zum gemeinsamen Essen. Oder sie besucht Schwerstkranke auf ihrem Zimmer für ein ruhiges persönliches Gespräch. Und nicht zuletzt ist sie eine öffentliche Botschafterin dafür, dass Sterben und Tod zum Leben gehören.

Wir danken Bettina Tietjen für ihre großartige Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr!

Liebe Freunde und Unterstützer,

ich hoffe, Sie sind alle gut ins neue Jahr gekommen und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Ihnen für 2017 meine guten Wünsche zu senden.

Für uns begann das Jahr 2017 gleich mit einem freudigen Ereignis – die Auszeichnung unserer Schirmherrin – das wir gerne mit Ihnen teilen wollen.

Solcherlei öffentlichkeitswirksame Aktionen sind immer wieder ein willkommener Anlass, um auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Uns geht es darum, das Sterben als unumgänglichen und wichtigen Teil des Lebens zu akzeptieren und es würdevoll anzunehmen.

Darum freuen wir uns ganz besonders, dass Prof. Annelie Keil und Henning Scherf, Bremens Bürgermeister a.D., nach Harburg kommen, um dieses Thema anzusprechen. Mit ihrem aktuellen Buch wollen sie „über das Sterben reden“. Es wird bestimmt eine sehr interessante Lesung am 28. Februar, ab 17 Uhr im Engelbekhof an der Außenmühle.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Dirka Griebhaber
Spenden und Sponsoring

Der **Freundeskreis für das Harburger Hospiz** wurde von Bettina Tietjen im Frühjahr 2014 gegründet. Mittlerweile engagieren sich rund 350 Unterstützer mit einer regelmäßigen Spende. Einmal im Jahr werden alle Freunde im Beisein unserer Schirmherrin zu einer interessanten und unterhaltsamen Veranstaltung eingeladen. Wir freuen uns auf das nächste Treffen am 13. Februar 2017.

Wir danken allen, die unser Hospiz mit ihrer Spende unterstützen. Bei Spenden bis maximal 200 Euro (pro Zahlung) reicht generell ein Zahlungsnachweis für die Geltendmachung in der Steuererklärung. Melden Sie sich gern bei uns, wenn Sie eine **Spendenbescheinigung** wünschen (Tel. 040 / 766 092-66).

Für eine Kultur der Menschlichkeit am Ende des Lebens

Was ist der Tod für uns heute? Und: Was ist ein guter Tod? Wie sterben wir? Und: Wie möchten wir sterben?

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, in einer industrialisierten Gesellschaft, in der jeder eine Rolle zu erfüllen hat. Wir sterben, angeschlossen an Schläuche auf der Intensivstation eines Krankenhauses und wenn wir Glück haben, ist jemand da, der unsere Hand hält. Immer öfter nehmen sich Menschen im hohen Alter das Leben, weil sie einsam sind, weil sie ihren wenigen und weit weg wohnenden Kindern und Enkeln nicht zur Last fallen wollen. Wir diskutieren sogar in unserem Parlament die Möglichkeit der Sterbehilfe, weil viele von uns dies wollen, weil unsere europäischen Nachbarn dies zum Teil schon praktizieren, weil wir den Tod nicht in Demut erwarten können, sondern im Griff haben wollen, weil wir Angst vor der Einsamkeit am Ende haben. Wir lassen uns anonym bestatten, weil ohnehin niemand da wäre, der unser Grab pflegt. Wir verdrängen unsere Trauer und machen so weiter wie bis-

her, weil unsere Funktionsgesellschaft das so von uns erwartet. Das alles sind Trends unserer Zeit.

Doch es gibt auch die Gegenbewegung. Es gibt ehrenamtliche Hospizhelferinnen, die Familien unterstützen, wenn einer ihrer Angehörigen sterben muss, damit ein Sterben zuhause möglich ist. Es gibt Hospize, die Sterbende liebevoll aufnehmen, die niemanden zuhause hätten, der ihnen beistehen könnte. Es gibt ehrenamtliche Gruppen, die Trauernden beistehen. Es gibt neue Formen der Beerdigung, die aus einem verkrusteten und Angst einflößenden Ritual einen persönlichen Abschied zu machen versuchen. Wir erleben also gerade so etwas wie eine gesellschaftliche Kursänderung, noch nicht konsistent, noch nicht in allen Bereichen, noch nicht von allen vollzogen, aber ein Anfang ist gemacht. Diesen Anfang betrachten und befördern Henning Scherf und Annelie Keil in ihrem neuen Buch. Beide, die als Kinder das Sterben im Krieg und auf der Flucht erleben mussten, wie so viele ihrer Generation, die ihre



Freunde beim Sterben begleitet haben, beschreiben ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit dem Tod – bittere wie tröstliche – und verbinden diese Erfahrungen mit der gesellschaftlichen Frage danach, wie wir heute sterben wollen. Ein Buch, das Mut macht, dem Tod gemeinsam ins Auge zu sehen, um erträglicher zu machen, was wir alle durchleben müssen.

Fotos: DRK, vierfotografen, Herder Verlag



Lesung mit Henning Scherf und
Prof. Dr. Annelie Keil
28. Februar, 17 Uhr
Engelbekhof
Vinzenzweg 10 a
21073 Hamburg

Vielen Dank an die Bethmann-Bank für die Unterstützung und an den Eisenbahnbauverein Harburg eG für die Einladung. In Kooperation mit dem Hospizverein Hamburger Süden e.V.



Helfen Sie mit!

Unser Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 5720 0505 5012 6220 8208
Kontonummer: 1262 208 208
BLZ: 200 505 50

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte telefonisch oder schriftlich mit.



Schirmherrin Bettina Tietjen

Foto: O. Reetz

Kontakt:

Dr. Dirka Grießhaber
Spenden & Sponsoring
Rote-Kreuz-Str. 3-5, 21073 Hamburg
Tel. 040/766092-66
d.griesshaber@drk-harburg.hamburg

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.